

Marlene Bart
Johannes Breuer (Hg.)

atlas der daten körper 2

Digitale Körperlichkeit im Bauhaus,
der Politik und Mystik

Gefördert aus Mitteln der Kreativfonds der Bauhaus-Universität Weimar und den Open-Access-Publikationsfonds der Medizinischen Bibliothek der Charité – Universitätsmedizin Berlin.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.



Dieses Werk wurde unter der Lizenz »Creative Commons Namensnennung 4.0 International« (CC BY 4.0) veröffentlicht. Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell.

(Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Erschienen 2024 im transcript Verlag, Bielefeld

© Marlene Bart und Johannes Breuer (Hg.)

Gestaltung, Bebilderung und Layout: Johannes Breuer und Julia Rückeis

Lektorat: Elizabeth Hughes und Christoph Schachenhofer

Redaktion: Marlene Bart, Johannes Breuer, Cecilia Falkman

Print-ISBN: 978-3-8376-7086-8

PDF-ISBN: 978-3-8394-7086-2

<https://doi.org/10.14361/9783839470862>

Buchreihen-ISSN: 2750-7483

Buchreihen-eISSN: 2750-7491

Druck: ROCO Druck GmbH, Wolfenbüttel

atlas der datenkörper | Band 3

Editorial: Technologien sind zunehmend in den Deutungsvollzug eigener wie fremder Körperzustände involviert und wirken dabei gleichermaßen körperabbildend wie körperperformend. Der Atlas der Datenkörper versteht sich als Kartografie einer Landschaft rezenter Körperkonzepte sowie der Techniken ihrer Produktion. Praxisprojekte aus Kunst, Design, Medizin und Psychologie stehen dabei neben theoretischen Reflexionen aus den Kultur-, Bild- und Medienwissenschaften. Der Atlas als Methode konturiert damit das Phänomen der Datenkörper durch interdisziplinäre Positionen.

Die Reihe wird herausgegeben von Marlene Bart und Johannes Breuer.